



Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

97. -- Rica an eben denselben. Fortsetzung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

XCVII. Brief.

Nica an eben denselben.

Ich kam zur gesetzten Stunde wieder, und mein Mann führte mich richtig an die Stelle, wo wir gestern von einander gingen. Hier sehen Sie, fing er an, die Grammatiker, die Glossenmacher und Anmerker. Mein Pater, sagte ich hierauf, könnten denn alle diese Leute nicht etwa ihren Verstand sparen? Ach ja, versetzte er, das können sie wohl, und man sieht es auch, ihre Werke schicken sich gut dazu, welches vor sie desto bequemer ist. Ich gebe es zu, antwortete ich, und ich habe viele Philosophen gesehen, die viel besser thäten, wenn sie sich auf diese Wissenschaften legten.

Weiter sehen Sie hier, verfolgte er, die Redner, welche die Geschicklichkeit haben, einen ohne allen Beweis zu überreden. Die Feldmesser, die den Menschen mit einer Tyranny, er mag wollen, oder nicht, überzeugen können.

Hier sind die Metaphysiker, die von den allerwichtigsten und nützlichsten Dingen handeln, und bey denen das Unendliche überall anzutreffen ist; ferner die Naturlehrer, diese finden in der ganzen Einrichtung der Welt eben so wenig verwunderungswürdiges, als in der einfältigsten Maschine eines Handwerksmannes.

Nun zeigen sich die Medicinischen Bücher: Diese Denkmahle der gebrechlichen Natur und der kräftigen Kunst machen Zittern und Beben, wenn sie von den allerleichtesten Unpäßlichkeiten handeln, als ob man schon dem Tode im Rachen steckte; sobald sie aber von der Kraft der Hülfsmittel sprechen, setzen sie uns in eine so vollkommene Sicherheit, als ob wir unsterblich wären.

In der Nähe stehen die Anatomischen Schriften, in welchen nicht sowohl die Beschreibung der Gliedmassen des menschlichen Körpers, als die barbarischen Benennungen derselben enthalten sind: Eine Sache, die weder den Kranken von seiner Beschwerde, noch den Arzt von seiner Unwissenheit heilen kann.

Hier zeigt sich die Chymie, welche bald im Spital, bald im Irrenhause, als in ihrem Eigenthume, wohnet.

Nun sieht man die Bücher von der verborgenen Wissenschaft, oder vielmehr Unwissenheit. Einige enthalten eine Art der Teufelei, die vielen sehr abscheulich, mir aber gar erbärmlich vorkommen. Dergleichen sind auch hier die Schriften von der Sterndeuterei. Was sagen Sie, Herr Pater? fuhr er auf; das sind Schriften, die wir in Persien gar werth halten: Sie ordnen alle unsere Lebens-Handlungen, und wir richten uns in allem unsern Unternehmungen nach ihrer Vorschrift.

Die Sterndeuter sind eigentlich unsere Führer und Regierer; noch mehr, sie haben Sitz und Stimme im Staatsrath. Solchergestalt befinden sie sich, antwortete er, unter einem weit beschwerlicheren Joche, als die Vernunft ist: Das muß man vor etwas besonders vor allen Reichen ansehen. Ich bedaure ein

Geschlecht, noch vielmehr aber ein ganzes Volk, welches sich von den Planeten muß regieren lassen. Wir bedienen uns, erwiederte ich, der Sterndeuterey eben auf den Schlag, wie Sie der Algebra: Jede Nation hat ihre Wissenschaft, nach der sie ihre Staatsflugheit einrichtet; und ich meine, daß alle Sterndeuter zusammen so viel Thorheiten in unserm Persien niemahls begangen haben, als ein einziger von Ihren Algebristen allhier ausgeübet hat. Denken Sie nicht, daß der von ungefähr sich ereignende Zusammenlauf der Gestirne eine eben so gewisse Richtschnur, als die schönsten Vernunft-Schlüsse des Baumeisters Ihres Systems vorstellen könnte? Sollte man die Stimmen in Frankreich und Persien darüber sammeln, so dürfte die Sterndeuterey sich eher mit dem Triumphe schmeicheln können; Sie dürften die Mathematiker wohl ziemlich gedemüthiget vor sich sehen, und was vor einen schweren Folgesatz würde man nicht wider sie daraus ziehen?

Unser Streit wurde hier unterbrochen, daß wir einander verlassen mußten.

Von Paris,
den 26. des Monden Rhamaran 1719.

